

INHALT

| | |
|--|-----|
| DES SOKRATES VERTEIDIGUNG | 5 |
| (Übersetzt von Friedrich Schleiermacher) | |
| KRITON | 37 |
| (Übersetzt von Friedrich Schleiermacher) | |
| PROTAGORAS | 55 |
| (Übersetzt von Franz Susemihl) | |
| ION | 129 |
| (Übersetzt von Franz Susemihl) | |
| HIPPIAS DER KLEINERE | 149 |
| (Übersetzt von L. Georgii) | |
| LACHES | 171 |
| (Übersetzt von L. Georgii) | |
| LYSIS | 205 |
| (Übersetzt von L. Georgii) | |
| CHARMIDES | 239 |
| (Übersetzt von L. Georgii) | |
| EUTYPHRON | 277 |
| (Übersetzt von Friedrich Schleiermacher) | |
| GORGIAS | 301 |
| (Übersetzt von Julius Deuschle) | |
| MENON | 411 |
| (Übersetzt von L. Georgii) | |
| MENEXENOS | 459 |
| (Übersetzt von L. Georgii) | |
| EUTHYDEMOS | 481 |
| (Übersetzt von Franz Susemihl) | |
| KRATYLOS | 541 |
| (Übersetzt von Julius Deuschle) | |
| HIPPIAS DER GRÖSSERE | 617 |
| (Übersetzt von L. Georgii) | |

| | |
|--|-----|
| DAS GASTMAHL | 657 |
| (Übersetzt von Franz Susemihl) | |
| PHAIDON | 729 |
| (Übersetzt von Friedrich Schleiermacher) | |
| ZWEIFELHAFTE DIALOGE: | |
| ALKIBIADES DER ERSTE | 815 |
| (Übersetzt von Franz Susemihl) | |
| HIPPARCHOS | 872 |
| (Übersetzt von Franz Susemihl) | |
| KLEITOPHON | 884 |
| (Übersetzt von Franz Susemihl) | |
| MINOS | 891 |
| (Übersetzt von Franz Susemihl) | |

In vorliegender Ausgabe wird versucht, auf Grund der Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung Platons philosophische Schriften in der mutmaßlichen Reihenfolge ihrer Entstehung anzuordnen.

Schriften, die die Mehrzahl der Gelehrten für unecht erklären, sind im Anhang des I. Bandes abgedruckt; Schriften, die ganz allgemein als unecht bezeichnet werden, im Anhang des II. Bandes; Schriften, die bereits im Altertum als nicht von Platon herrührend erkannt und daher an den Schluß der Ausgaben und Handschriften gesetzt wurden, bilden den Anhang des III. Bandes.

Die Briefe und Verse, die unter dem Namen Platons überliefert sind, werden geschlossen abgedruckt, ohne Rücksicht auf die (teilweise sehr umstrittene) Frage der Echtheit der einzelnen Stücke.

Kleine Zusätze, die nach Ansicht der Herausgeber des griechischen Textes nicht von Platon stammen, sind in [eckige Klammern] gesetzt.

Die Zahlen und Buchstaben am Kopf jeder Seite beziehen sich auf die Seiten und Abschnitte der Ausgabe des Henricus Stephanus (1578), nach der Platon allgemein zitiert wird.